

14. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Donnerstag, 22. Februar 2018, 18:00 – 19:35 Uhr
im Magstrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktionen CDU, GRÜNE
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Als Gast: Simone Maiwald, Kulturamt

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Am 2. März findet vor dem Gießener Verwaltungsgericht die mündliche Verhandlung zur Rechtmäßigkeit der Bürgerbeteiligungssatzung statt; ein Urteil wird am gleichen Tag gefällt.
- Heute haben sich Studierende der Universität Marburg (Lehrstuhl Prof. Ursula Birsl) vor Ort über die Gießener Bürgerbeteiligung informiert; die Universität ist in die dortige Konzeptionsphase eingebunden.
- Prof. Hornig wird eine dritte Fassung des Evaluationsberichts vorlegen. Nach einem Gespräch mit „Lebenswertem Gießen“ sind die Differenzen über die Darstellung des Vereins im Bericht ausgeräumt.
- Der Workshop zu den besonderen Wohnformen im Motorpool-Gelände wurde erneut verschoben. Die Eigentümerin Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat noch keinen Entwurf der Wertermittlung vorgelegt, somit bleibt die zentrale Frage der Preise unbeantwortet.

Das Freiwilligenzentrum Gießen berichtet:

- In der aktuell vorliegenden Koalitionsvereinbarung zwischen Union und SPD auf Bundesebene sind keine neuen Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung enthalten, sondern nur die Bildung einer Expertenkommission zum Thema.
- Beim Arbeitskreis Engagementförderung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen wurde das Thema "Demokratieförderung in Zeiten des Populismus" debattiert. Der Beitrag von Evers und Leggewie kann hier eingesehen werden:

https://www.stiftungen.org/fileadmin/stiftungen.org/Verband/Was_wir_tun/Veranstaltungen/AK-Engagementfoerderung/Evers-Leggewie-FalschVerbunden.pdf

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

StadtLabor: Kulturamtsleiterin Simone Maiwald stellt die Neukonzeptionierung des Oberhessischen Museums vor. Das Museum soll stärker stadt- und regionalhistorisch orientiert werden; dabei ist der Einbezug der Stadtgesellschaft unumgänglich. Die Bürger/innen sind eingeladen, sich mit eigenen Ideen, Konzepten und Engagement einzubringen.

Der Gesamtprojektleitung (= Kulturamtsleitung) stehen in dem Prozess eine Steuerungsgruppe (Strategie) und ein externer Berater/Moderator zur Seite. Der eigentliche StadtLabor-Prozess wird von drei Fachgruppen (für Sammlungen, Raumplanung, Vermittlung) unterstützt. Eine Serie von öffentlichen Veranstaltungen und Ausstellungen (siehe <http://www.stadtlabor-giessen.de>) dient dem Einbezug der Stadtgesellschaft und dem Sammeln von Objekten zur „Stadtidentität“. Das neue Konzept soll bis Sommer 2019 erstellt sein.

Aus dem Arbeitskreis kommen dazu folgende Anregungen: Ansprache weiterer Kreise über Vereine und Organisationen / Einbezug moderner Medien / Stärkere Fokussierung auf Bürgergesellschaft / Hebung der ‚Museumsschätze‘ bei Hochschulen und Industrie.

Motorpool-Gelände: Im Frühjahr wird eine Informationsveranstaltung zum Bebauungsplan-Vorentwurf ausgerichtet. Zeitziel ist es, den B-Plan bis Anfang 2019 zur Rechtskraft zu bringen. Idealerweise könnte dann 2020 mit der Bebauung begonnen werden. Der Workshop für die gemeinschaftlichen Wohnformen (s.o.) soll noch vor den Sommerferien nachgeholt werden.

Sanierung „Gummiinsel“: Kein neuer Sachstand. Im Rahmen des „Tags der Städtebauförderung“ findet am 5. Mai ein Erzählcafé mit Baustellen- und Hausbesichtigung der Rotklinkersiedlung statt.

Zukunft Stadtgrün: Die Stadt hat den Zuschlag für das Projekt „Zukunft Stadtgrün - Grüner Anlagenring“ erhalten. Im Rahmen der Städtebauförderung erhält Gießen für die nächsten zehn Jahre Fördermittel zur Realisierung stadtkologischer und stadtklimatischer Maßnahmen.

Bei der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) ist die Partnerschaft mit Akteuren der Innenstadt unverzichtbar. Nach einer Auftaktveranstaltung im Mai soll die Bürgerbeteiligung (klassisch und online) im Sommer anlaufen. Die Fristen sind eng, denn das ISEK-Konzept soll im Herbst fertig sein.

Im AK Bürgerbeteiligung wird angeregt, auch Junge Initiativen und die Agenda-Gruppe „Stadt mit Flair“ einzubeziehen (z.B. als Interviewpartner).

3. Planungsstand Öffentliche Veranstaltung

Der Konzeptvorschlag von Evers /Böckel / Bassemir für eine Auftaktveranstaltung Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement ist weiter konkretisiert worden. Vorschlag ist

eine Abendveranstaltung (Dauer ca. 2:30 Stunden) mit einem Verhältnis von 1/3 Input und 2/3 Beteiligung / Diskussion. Im ersten Teil werden drei Initiativen mit ihren spezifischen Erfahrungen befragt (Erfahrungen, Herausforderungen). Im zweiten Teil werden dann in Gruppenarbeit (z. B. World Café) und zuletzt im Plenum Vorschläge für die Zukunft abgeleitet. Veranstalter wären Magistrat und Freiwilligenzentrum in Kooperation. Weitere Veranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit, Integration, Bildung, Kultur) sollen folgen.

Der Arbeitskreis befürwortet, dieses Konzept weiter zu entwickeln. Es wird angeregt, in Teil 1 möglichst konkrete Beispiele (auch: „best-practise“, eventuell sogar aus anderen Städten) vorzustellen. Außerdem sollte in Teil 2 über Alternativen zur Methode „World Café“ nachgedacht werden. Das Ende der Veranstaltung müsste offen sein, um nicht den Eindruck von „Bürger fragen – Politiker antworten“ zu erwecken.

Weiterhin wird vorgeschlagen, die Veranstaltung in den Kontext der von der Evaluationsstudie empfohlenen Verbreiterung der Bürgerbeteiligung zu stellen und dafür auch Mittel einzusetzen.

4. Bilanz des Arbeitskreises nach 2 ½ Jahren

Es wird vereinbart, dieses Thema in der nächsten Sitzung in den Mittelpunkt zu stellen. Als Leitfragen sollen – auch zur Vorbereitung – dienen:

- Stimmt die Zusammensetzung und Zusammenarbeit?
- War die Auswahl der Projekte richtig?
- Wie war die Wirkung, wie die wahrgenommene Außenwirkung?
- Wie sind die Perspektiven?

Die strukturierte Auswertung der Arbeit des Arbeitskreises soll die Frage erhellen, wie die neuen Beteiligungsangebote besser genutzt und „gelebt“ werden können.

5. Sonstiges

Termin der nächsten Sitzung ist Dienstag, der 8. Mai 2018 von 18:00 bis 20:00 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal (*Anmerkung des Protokollanten: Die Sitzung wurde verschoben auf Dienstag, den 22. Mai von 17:30 bis 19:30 Uhr*).

Die darauf folgenden Termine sind:

Dienstag, 28. August 2018, 18:00 bis 20:00 Uhr

Donnerstag, 29. November 2018, 18:00 bis 20:00 Uhr